

Vorwärts und rückwärts bei nicht-statischen Systemen

1. Vorwärts- und Rückwärtszählen bildet in der ortsfunktionalen qualitativen Arithmetik der Relationalzahlen (vgl. Toth 2015) vermöge perspektivischer Relationen die eine Hälfte der jeweiligen Quadrupel.

1.1. Adjazente Zählweise

0	1	1	0	1	0	0	1
\emptyset							
		×		×		×	
\emptyset							
0	1	1	0	1	0	0	1

1.2. Subjazente Zählweise

0	\emptyset	\emptyset	0	\emptyset	0	0	\emptyset
1	\emptyset	\emptyset	1	\emptyset	1	1	\emptyset
		×		×		×	
1	\emptyset	\emptyset	1	\emptyset	1	1	\emptyset
0	\emptyset	\emptyset	0	\emptyset	0	0	\emptyset

1.3. Transjazente Zählweise

0	\emptyset	\emptyset	0	\emptyset	0	0	\emptyset
\emptyset	1	1	\emptyset	1	\emptyset	\emptyset	1
		×		×		×	
\emptyset	1	1	\emptyset	1	\emptyset	\emptyset	1
0	\emptyset	\emptyset	0	\emptyset	0	0	\emptyset

2. Bei nicht-statischen Systemen wie z.B. Eisenbahnen sind jedoch die Vorwärts (V)- und Rückwärts (R)-Relationen umgebungsabhängig, und zwar im Sinne der entsprechenden Objektinvariante 2-seitig objektabhängig, denn beispielsweise kann jemand relativ zum System, in dem er sich befindet, rückwärts, aber gleichzeitig, relativ zur Umgehung des Systems, vorwärts sitzen. Somit verteilen sich auch die VR-Relationen auf ein Quadrupel, das die folgende allgemeine Form hat

2.1. V-Relationen



2.2. R-Relationen



V-Relationen sind somit genau diejenigen, bei welchen iconische Relation zwischen S und U besteht

$$V = [S \rightarrow_{(2,1)} U],$$

während R-Relationen genau diejenigen sind, bei welchen nicht-iconische Relation zwischen S und U besteht

$$R = [S \rightarrow_{-(2,1)} U].$$

Wie schon früher vorgeschlagen, könnte man in solchen Fällen, bei denen nicht der gesamte semiotische Objektbezug, sondern nur die Differenz zwi-

schen iconischen und nicht-iconischen Abbildungen relevant ist, von "anti-iconischen Abbildungen" sprechen.

Literatur

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

5.7.2015